

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **8 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

tinimarkt wahren wirt, allhier aufhalten und seine exercitia weisen ze können, in dem verstand, daß er von einer im nderen boden zusehenden persohn ein mehrers nicht als einen batzen, uff dem obern boden aber zwey batzen ze beziehen und bey oberkeitlicher Straff ein mehrers nicht forderen, übrigens alles scandali sich müssige und die Zeit nit überschreiten solle. (R. M. ⁷⁰/₂₀.)

1719, April 29: Jean Philippe Christoffle von Straßburg habendt ihr gn. verwilliget, daß er acht tag lang seine kunstsprüng treiben möge, von der persohn aber auff keinerley weis noch weg nicht mehr als ein batzen zufordern haben solle. (R. M. ⁷²/₂₀.)

1720, April 4: Nicolas Roland, einem seil dántzer uß der Opera der margraffschafft Durlach, habind ihr gn. bewilliget, daß er sich diesen marckt hindurch hier aufhalte und seine kunst exercieren moge, jehdoch, daß er ein mehrers nicht als einen batzen von der persohn bezeüchen solle, 14 tag. (R. M. ⁷²/₃₄.)



1720, April 26: Die seiltántzer Larini und Roland sint ihrers begehrens, einen esel ein seil hinunder fliegen laßen zu können, von ihr gn. einfaltig abgewiesen. (R. M. ⁷²/₁₇₃.)

1726, Juli 1: Zedel an h. welsch seckelmeister Fischer, mgh. habend Jean Pomier, einem refugirten, seine tours d'adresse dem publico allhier vorzuweisen, abgewiesen, ihne aber 2 thaller pro viatico zu entrichten erkent. (R. M. ¹⁰⁸/₂.)

1743, Nov. 14: Claude Marion, einem voltigeur aus Florenz und mit sich führender bande, ist von mgh. bewilliget, in währendem martini markt dem publico ihre kunstsprünge umb einen billigen pfenning zu weisen, sollen sich im übrigen still und eingezogen halten, daß desnachen ihr gn. kein klag vorkomme. — Zedel an mh. die heimlicher, sie deßen berichten mit überlaßen, den preiß zu regulieren. (R. M. ¹⁸⁰/₁₄₈.)

A. F.



 **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend **ist der Redaktion stets sehr willkommen.** 

Inhaltsverzeichnis der nächsten Nummern.



Ein Brief über den 5. März 1798 von Karl Ludwig Stettler von Köniz, mitgeteilt von Prof. Dr. Türlér.

Ein Pfarrhaus-Idyll, nach dem Haushaltungsbuch des Pfarrers Joh. Samuel Frank in Amsoldingen, mitgeteilt von J. Sterchi.

Die Ueberschreitung des Berner Hochgebirges im Jahre 1712, von Dr. W. A. B. Coolidge.

Berner Chronik von 1740—1761, nach alten Aufzeichnungen, mitgeteilt von J. Sterchi.

Beiträge zur Heimatkunde von Wohlen, von Hans Buchmüller.

Der Marktkrawall in Bern (1846), von Dr. Arnold Bohren.

Beiträge zu B. A. Dunker, von Dr. A. Lechner.

Christlicher Regentenspiegel, von Dr. Ernst Wagner.

Die römischen Ueberreste auf der Engehalbinsel bei Bern, von J. Wiedmer-Stern.

Die Medaillen auf Albrecht von Haller, von Dr. Gustav Grunau.

Ein Kuriosum aus der Kirche von Münsingen, von Lic. Max Haller.

Bericht über alemannische Gräberfunde in Aarwangen, von J. Wiedmer-Stern.

Die Burg Sumiswald, von Prof. Dr. von Mülinen.

Kulturhistorische Streiflichter zur Steinzeit, von J. Wiedmer-Stern.

Aus den Zeiten des Ueberganges, von Dr. Robert Wagner.

Das Gräberfeld bei der Papiermühle, von J. Wiedmer-Stern.

u. v. a. m.



Jede Nummer mit Illustrationen.